

Sassen & Straßen

Zu einem Spaziergang „durch München“ lädt der Chronist ein. Begleitet mich auf einen schlaraffischen Streifzug durch unsere Stadt. Immer wieder stoßen wir auf Straßen, Wege und Plätze, die an Sassen der Monachia erinnern.

Starten wir in Giesing, in Stadelheim: An unseren EZ **Rt DAMIAN VON DAXBOSCH’N** erinnert die **Peter-Auzinger-Straße**: Das Buch der Münchner Straßennamen erläutert: Schriftsteller (1836-1914). Der in Athen geborene Dichter schrieb Theaterstücke und Gedichte in Münchner Mundart.



Peter-Auzinger-/Ecke Tegernseer Landstraße am McGraw-Gelände

Nur ein Katzensprung ist es nach Harlaching zur **Waldschmidtstraße**. **Maximilian Schmidt gen. Waldschmidt** (1832-1919), war ein populärer bayerischer Heimatschriftsteller, lt Stammrolle nur wenige Jahre Sasse der Monachia, aber der Name passt: **Rt WALDLER DER ALTMEISTER.**



Waldschmidtstraße: In unmittelbarer Nähe der Menterschwaige

Steigen wir von Giesings Höhen abwärts, auf Höhe des Flauchers, liegt die **Quagliostraße**: benannt nach der Künstlerfamilie Quaglio aus Oberitalien, seit Ende des 18. Jhd. in München ansässig, Theater- und Dekorationsmaler. **Angelo**, unser **Ehrenpilger MICHEL ANGELO**, wurde 1860 Leiter des Dekorationswesens am Hoftheater. Die Bühnenbilder zur Uraufführung von 'Tristan und Isolde' stammen von ihm (auch Teile der Innenausstattung des Schlosses Herrenchiemsee).



Rechts der Isar die Künstlerfamilie Quaglio



Links der Isar die Handschuhmacher Roeschl

Begleitet mich über den Flauchersteg hinüber in die Isarvorstadt. Der **Roecklplatz** erinnert an die Familie, die 1839 an diesem Platz die heute noch bestehende Handschuhfabrik gegründet hat. Der Kgl. Bayr. Hoflieferant **Karl Roeschl** war **Rt WEIßQUELL DER BURGPFLEGER**.

In Obersendling liegt die **Franz-Kaim-Straße**, benannt nach dem Konzertunternehmer **Dr. Franz Kaim** (1856-1935), **Rt CLAVIGO DER FLÜGELGESTUTZTE**. Im Dezember 1893 trat das von ihm gegründete Kaim-Orchester im Odeon erstmals öffentlich auf. Aus dem Kaim-Orchester wurde das Konzertvereinsorchester, seit 1924 „Münchner Philharmoniker“.



Erinnert an den Gründer der Münchner Philharmoniker



Ganghoferstraße: Hinter der alten Messe

Die **Ganghoferstraße** in Untersendling meint weder **Rt BLONDEL MIT DER GESCHWOLLENEN Lyra**, also Ludwig, noch seinen Vater, unseren **Ehrenpilger August Ritter von Ganghofer**, sondern den Baumeister **Jörg Ganghofer**: Vollender der Frauenkirche, Erbauer des Alten Rathauses. „Echte“ Ludwig-Ganghofer-Straßen finden wir im Großraum München mindestens sechs.

In Großhadern liegt die **Rudi-Seibold-Straße**. Der Operettentenor und Komiker, „50 Jahre Liebling der Münchner“ (1874-1952), wirkte am Gärtnerplatztheater. Dort erinnert auch eine Gedenktafel an ihn. Etwa ebenso lang war er unser **Rt BITT'DI SING**.



Rudolf Seibold und Konrad Dreher: Gleichzeitig am Theater am Gärtnerplatz engagiert

Fast parallel verläuft die **Konrad-Dreher-Straße** in Kleinhadern. Dreher war **Rt WURSTL DER TORKLER, EZ, (WIEDER TORKELNDE)**. Schauspieler, Schriftsteller, Volkssänger, Hof- und Staatsschauspieler (1859-1944). Ab 1880 am Gärtnertheater, gründete er 1891 das Schlierseer Bauerntheater.

Nächste Station Pasing: Die **Karl-Hromadnik-Straße**, benannt nach **Rt WIE SONST DER SANFTE**. Kommerzienrat **Karl Hromadnik** (1857-1918) war Direktor des Werks Pasing der München-Dachauer Papierfabrik, Ehrenbürger der ehemaligen Stadt Pasing.



Pasing: Links und rechts der Bahntrasse stadtauswärts

Die **Raucheneggerstraße** erinnert an **Benno Rauchenegger** (1843-1910), Schriftsteller, Mitarbeiter u.a. der Münchner Neuesten Nachrichten, der Gartenlaube und der Fliegenden Blätter. Seine schlaraffische Karriere ist nicht uninteressant: Zunächst **Knappe 12**, Jahre später **Knappe 64**, dann **Jk Benno**, ab 1891 **Ehrenpilger** bis a.U. 42. Dann werden in der Stammrolle Ehrenpilger nicht mehr erwähnt. Parallel dazu verläuft die **Roseggerstraße**. Nein, Peter Rosegger war kein Sasse der Monachia, sondern **Rt HEIMGARTEN DER BURGGEIST** der Grazia.

Irgendwann und irgendwo sollten wir beim Rundgang durch München eine Stärkungspause einlegen ... Der Weichandhof am Betzenweg in Obermenzing eignet sich vorzüglich: Der gastronomische Betrieb wurde um 1930 vom Schauspielerehepaar Josephine und **Philipp Weichand** gegründet. Der Schauspieler, Bühnenschriftsteller und „Direktor“ Weichand war von a.U. 60 bis zur Uhufinsternis **Rt FLORIAN DER BAYRISCHE HIASL**.



Weichandhof am Betzenweg



Goltz: Wegbereiter der modernen Kunst

Nur wenige Schritte von dort bis zum **Hans-Goltz-Weg**. Der Buch- und Kunsthändler (1873-1927), gründete 1912 in München die Galerie Neue Kunst und ebnete trotz vieler Anfeindungen mit seinen Ausstellungen den Weg für viele bekannte Maler der Moderne: Nolde, Marc, Klee, Kandinsky, Lehmbruck, Seewald, Kokoschka. Er war, von a.U. 45-53, **Rt KAUZ MIT DEM ADLERFLUGE**.



Der eine Wegbereiter der modernen Bühnentechnik,



der andere Opernkomponist

Spazieren wir weiter zum S-Bahnhof Allach, an dem die **Lautenschlägerstraße** liegt; benannt nach **Karl Lautenschläger**, dem Pionier der modernen Bühnentechnik, den Ludwig II. 1880 aus Stuttgart ans Kgl. Hoftheater berufen hat. Er richtete 1896 dort die erste Drehbühne Deutschlands und die ersten elektrischen Bühneneinrichtungen ein. **Rt KONKORDIUS DER WOLFSCHLUCHTIGE** war der Initiator unserer Reichsgründung.

Beim Petuelpark liegt, ziemlich versteckt, die **Gluthstraße**, nach **Victor Gluth** (1852-1917). Der Mitbegründer der Monachia war Opernkomponist, Kapellmeister, Professor an der Akademie für Tonkunst: **Rt BITTESEHR IN FES-MOLL**, EZ.

Im Herzogpark stoßen wir auf die **Gumpenbergstraße**, benannt nach dem bayerischen Adelsgeschlecht, vor allem nach **Hanns Freiherr von Gumpenberg** (1866-1928); Schriftsteller, Theaterkritiker, schrieb Parodien, Dramen, Gedichte, Essays.: von **Rt HIPPOGRYPH IN ALLEN GANGARTEN** stammt „Das Oadelwoas“.



Vom Herzogpark (links) zu einem besseren Parkplatz, an dem die Rudolf-Steiner-Schule liegt (rechts)

Weiter ostwärts, hinterm S-Bahnhof Engelschalking, treffen wir auf die **Max-Proebstl-Straße**. Einige werden sich noch erinnern an den Kammersänger **Max Proebstl** (1913-1979), der 30 Jahre Ensemblemitglied der Bayerischen Staatsoper war:

Rt SCHALLPLATIN IN GEBERLAUNE.



Monachen-Viertel am S-Bahnhof Engelschalking?

Gleich ums Eck – die **Lützenkirchenstraße**. **Mathieu Lützenkirchen** (1863-1924), Hofchauspieler und Spielleiter am Staatstheater, nannte sich schlaraffisch **Rt ROMEO DER NEGLIGÉ-KÖNIG**. In Engelschalking ist noch eine dritte Straße einem Monachen gewidmet. Die **Häusserstraße** nach **Carl Häusser**, **Rt THEUERDANK DER MUSTERGÜLTIGE**, (1842-1907), kgl. B. Hofchauspieler, war ein gefeierter Salonkomiker, vor allem als Falstaff.

In Neuperlach stoßen wir auf den **Schmid-Wildy-Weg**: Der Volksschauspieler **Ludwig Schmid-Wildy** (1896-1982) übernahm 1953 die künstlerische Leitung des Platzl, gastierte im Residenztheater im Brandner Kasper, drehte rund 50 Filme: Ihr wisst natürlich: das war **Rt SCHLAWUZI**, früher Monachia, später im h.R Im Hohenwaldeck.



Perlach: Vom Schauspieler-Viertel zum Schriftsteller-Viertel

Weit ist es nicht zum **Joseph-Maria-Lutz-Anger**: Rt *BAVARI DER BOARISCHE KANARI* (1893-1972), Schriftsteller, neben zahlreichen Werken über das Bayr. Brauchtum schrieb er u.a. Stücke wie „Birnbäum und Hollerstaude“, „Bayrisch wie es nicht im Wörterbuch steht“ sowie Gedichte und Erzählungen.

Wieder in Giesing kommen wir zum Ende der Wanderung um München. Von einer Straßeneubenennung am 7.7.2011 ist zu berichten. Obwohl rundherum noch auf Baustellen einer neuen Siedlung gearbeitet wird, hat die Stadtverwaltung jetzt das erste Straßenschild aufgestellt: Die **Werner-Schlierf-Straße**.



Großbaustelle 2011 – jetzt sind die ersten Häuser bezogen: Werner-Schlierf-Straße

Werner Schlierf, Rt *DIA-LOG DER DRITSCHLER* (1936-2007), Schriftsteller. Verfasser zahlreicher Romane, Bühnenstücke und Hörspiele, in denen sich meistens alles um „sein“ Giesing dreht. Sein Werk wurde mit zahlreichen Auszeichnungen bedacht: **Straßenverlauf**: Von der Spixstraße zur Weißenseestraße, östlich und parallel zur Tegernseer Landstraße – mitten durch das ehemalige Agfa-Werksgelände.

Der Chronist kann sich natürlich nicht sicher sein, ob alle Straßen, Plätze, Wege gefunden und genannt sind, die nach Schlaraffen benannt sind. Nach bestem Wissen und Gewissen hat er im Straßenverzeichnis nachgeschlagen und München durchwandert. Einen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt diese Spurensuche nicht. Auf jeden Fall: es ist schön zu wissen, dass eine ganze Reihe der Monachia-Sassen Spuren in München hinterlassen haben.